Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

geschendt werden von
der der leut augen
der ware allayn vor
gote erc suchet / Zwer
der hochwertige vnd
der erczeytige der
v̊mmet sich vnd nimpt
sich ane vnd leuget
Bey im selben die rach
die mindert an im
sint Zwer der ware
diemutige der wil
nicht das man wisse
das an im gutes ist

Von dem geystlichen frid

Adrustung von dem
frid. der frid ist
ein grosses gut das
vnter allem irdischen
gute vnzergenckly
chen gute nicht ver
nomen mag werden
das genam sey das
nicht gegert mach
werden das gierley
cher sey vnd des lesten
nicht vinden mach
werden das pessi sey
Der vble frid ist drey
erslacht / Ayner der
vngeordent / der and
ist geleysenlich / der
dritte ist vnram / der
vngeordent frid ist
so der hochier dem
nidren gehorsam
nicht sein. Als der
prelate dem vndertan
oder das recht vnd
die peschaydenhayt
menschlichen sinne
vndertan ist von de
at suum dominare
principio / der frid
ist dem ein gewar
re den frieden gehielt
adam gen seyner cho
nen do er ir gehor
sam was dem gote
da von sprach auch
vnsz here zu im wan
du deyner chonen
stimme mer verno
men hast den die
meyne so wirt die
erde verfluchet in
deynen werchen Al
so geschicht auch den
dre vnd mit den fu
dren haben wellent
vnd ir huld nicht
verliesen wellend
das si auch dem wa
ren vriden raytent
Salomon / Zu solt
streyten vmb das
recht hinz an den